

Rotkäppchen

Es war amoi, is scho lang her,
ja mindestens – wenn ned no mehr,
da war a Deandl und ihr Mam,
de wohnen in an Häusl zam.
Über den Vater von der Kloan,
is gar nix drüber aufgschrim worn.
I deng moi, dass de Muadda gwiß
alleinerziehend gwesn is.
Da Vater hods woi sitzn lossn,
zwecks an jüngern, scheenern Hasn.
Wahrscheinlich über Nacht davo –
ja, wia oft warsn scho aso?
Aber um des Thema geht’s heid nicht,
des is a ganz a andre Gschicht.
Um des Deandl draht se’s dorad heid,
des werd eich jetzad glei erzählt:

Sie war vielleicht a simm-acht Johr,
mit blonde, fast scho gelbe Hoor.
Vo a blondn Frau, do sogt ma ja,
dass de ned grod de gscheida waar.
I find, des geht a bisserl zweit,
es gibt gnua blonde, gscheide Leid.
Und schwarze Dumme gibts aa gnua –
doch do trifft s’Vorurteil voll zua.

Ihr Oma, de lebt drin im Woid,
mei, war so a oids Muaddal hoid,



D'Muadda und d'Tochter – de gscheida is' jetz ned gwen, de Kloa.

und **wia** so Großeltern oft sind,
 an **Noarrn** hods gfressn **an** dem Kind.
Egal was sich de **Kloa** eibuid,
kriagt hods ois, was **sie** hom wuid.
Handys und so **Zeig** als Gschenga
 nur s'**Ollerneuste**, **kannst** da denga,
 mit **Flatrate**, Kamera **sowieso**,
 kurz **gsagt**: mit allem **Pi**-pa-po.
Egal, was kost: de **Oma** zoid.
Eh klar, dass da **Kloan** des gfoid.

Und **zum** Geburtstag **hods** vo ihr
 a **Kabbe** kriagt, des **schod** ja nia.
 Wenn's **regnd** oder gegns **Sonnenlicht**
 is **des** owei a **gwande** Gschicht.



*D'Oma hods natürlich hint und vorn vozong mit Gschenga,
wia's hoid owei aso is...*

Von **H**ugo Boss wars, **i**s ja klar,
dass **d**es bestimmt ned **b**illig war.
Und vom **D**esign warn bei dem **D**rum,
ned **g**oa zvui Farben **r**ummadum.
Rot is gwen, nur **r**ot alloa,
sonst **w**ar do zerst koa **a**ndre Foa.
So **r**ot wia d'**S**PD moi war,
roter wia a **R**otwein aa,
wia s'**A**uto vo da **F**euerwehr,
roter **g**eht's goa nimmer **m**ehr.
Und vo**k**ehrt rum hods es **a**ufghabt, klar,
weil **d**es hoid grod so **M**ode war.

Und weil's **nur** no mit der **Haum** rumrennt,
 hamm's **olle** Leid „Rot**käppchen**“ gnennt.
 (Mit **Rotkappen** hods **nix** zon doa,
 weil **de** gibt's nur im **Woid** alloa.)



Eines Tages **sogt** ihr Mam:
 „I **richt** dir jetz a **Körperl** zam.
 Des **bringst** da Oma **dann** vorbei,
 ihr **geht's** ned guad, jammert's owei.
 Glaub **eh**, dass sie nur **simuliert**
 damit's a gscheide **Brotzeit** kriagt.“
 Sie **packt** an guadn **Kuacha** nei,
 und **no** dazua a **Flascherl** Wei(n).
 Weil **wenn's** des Flascherl **intus** hod,
 dann **steht's** zwar nimmer **bsonders** grod,
 aber **morgn** is' wieder **auf** da Höh,
 und der **Rausch** werd aa wieder vogeh.
 Ah **ja**, des loss da **aa** no sagn,
 des **is** fei gfährlich, **ungelogn**:
 Da **Woif**, der Hadern**lump**, der oid,
 der **wohnt** fei aa drin **in** dem Woid.

Trau **dem** fei ja ned **ü**bern Wee(g),
 weil **zerst** do duad er **dir** recht schee,
 doch **wenn's** drauf ookimd, **beißt** er doch.
 Do **hod** für mi da **Gspoaß** a Loch.
 So, jatz **kam**pedst de no **schnei**,
 und **schiab** a Taschntüaachal ei!"

Dann **ziagt** des Deandl **fröhlich** los,
nebnbei pfeifft sie **irgendwos**,
 mit'm **Kopfhörer** auf **ihre** Ohrn,
 an **Walkman** drin, im **Körberl** vorn,
 ihr **Körberl** schwingt's in **oana** Dua,
 so **geht's** zu ihrer **Oma** zua.



So is' losmarschiert, de Kloa...

Wia's da **Deife** hom mecht, **lauff** aggrat
 des **Woifsviech** do, ganz **in** da Nahd.
 Sie **hod'n** aber **ned** erkennt,
 und is **direkt** auf eahm **zuare** grennt.
 Hod **gmoand**, dass des a **Katz** sa kannt –
 de **kennt** ma aa ned **leicht** ausnand.
 Ganz **foisch** is Pisa-**Studie** ned:
Manche Kinder **san** echt bläd.
 Und **zwecks** ihr'm Bildungs**defizit**,
 hod **sie** vor eahm koa **Angst** aa ned.
 „Wo **laufst'n** hi?“, so **hört** ma'n frag'n.
 Er **war** ned wirklich **wohl** erzogn,



*Wia kann ma denn an Wolf ned erkenna?
 De war scho bsonders bl...ond!*

sonst **hätt** er vorher „**Griaß** de“ gsagt,
beyor er sie glei **sowos** fragt.
Warum der einglich **reden** ko?
 Mei, des **war** zu dera **Zeit** aso.

S'Rot**käpp**chen denkt se **nix** dabei,
 und sogt: „Zur **Oma** schau i **schnell** vorbei,
 ihr **geht's** ned guad, mei, **is** scho oid,
 drum **bring** i ihr ebbs, **wos** ihr gfoid.
 An **Kuacha** hob i **do** dabei,
 und a **Flascherl** vo ihm **Lieblingswei(n)**.“

„Geh, **gib** ma schnell **amoi** den Wei(n),
 dann **scheng** ma uns a **Glaserl** ei.

I **sog** dir's dann, ob **er** wos is,
 ned **dass** a recht a **Fusl** is.“

„Na **na**“, locht s'Rot**käppchen** eam oo,
 „Der **is** ned schlecht, des **woaß** I scho.
Hob scho oozapft, **davor** grod,
 wia d'**Mama** grod ned **hergschaut** hod.“

„Ja, **Herr**schaft is des **Luada** gniggad',
 denkt **sich** da Woif, „de **Matz**, de biggad,
frisst und sauft des **selber** zam,
 wo **i** doch so vui **Hunger** han!

I **werd** ma um wos **anders** schau'n,
 wenn's **is** muaß d'Oma **hoid** dro glaum.'
 „Wo **wohnt**'n dann der **oide** Schem?“,
frogt er, und kriagt **dann** zum Hörn:

„A **viertl** Stund is **des** von do,
do **gehst** des Wegerl **do** bergo,
do **steht** dann so a **Sendemast**,
der schaut **aus** so wia a **Mai**baum fast,
do **biagst** dann links de **Feld**straß nei,
und an **dera** Nußheckn vorbei –
des **zwoate** Haus vom **Woid**rand her,
do **wohnt** sie drunten **im** Parterre.“

Da **Woif** denkt sich: „Ja, **passn** muaß!
A **viertel** Stund? Des **geh** i z’Fuaß.
Dann **gibt’s** wos für mein **laara** Mong –
i **miassad** hoid an **Vorsprung** hom...‘
Er über**legt** ganz fest und **strengt** sich o,
wia **er’s** am gschicktern **oostelln** ko,
dass s’**Dean**dl nixe **da**von gspannt,
wos **er** do in **Gedan**ken plant.
Doch **hod** er kurz drauf **DIE** Idee:
„Ja, **so** möchst du zur **Oma** geh?
Host koi Bleame **ned** dabei?
Do drüber gfreid se **a** oids Wei’!
Wennst **schaust** segst links und **rechts** vom
Wee(g)
so **wunderschöne** **Bleamal** steh,
für an **Strauß** sans **ideal** zon Braucha,
a **paar**, de kann ma **sogar** raucha!
Do **drahst** an Schwammerl **no** mit nei,
I **sog** dir’s, des haut **ganz** schee ei!“